



MEDION® AKOYA® P2310 D
Multimedia-PC-System

Schön, schnell und flüssig Windows 8

ab Do., 14.3.2013

Intel® Core™ i3-3220 Prozessor
der dritten Generation.

Windows 8 ist da,
schneller, sicherer und
für PCs, Notebooks und
Tablets optimiert.



499

Windows 8 mit neuer
Windows® Experience
Benutzeroberfläche

Hochleistungsgrafik NVIDIA
GeForce® GTX 650 Direct

Großer 4 GB DDR3 SDRAM
Arbeitsspeicher mit 1.600

Große 2 TB Festplatte (2.000

Volle Leistung im neuen D

Topdesign in Hochglanz

weitere Informationen

MEDIO
www.medion.de

Das Wesen des Winters

Großer Regisseur als feiner Fotograf: Ceylan im Kunsthaus Nürnberg - 07.03.2013

NÜRNBERG - Als Filmemacher ist er preisgekrönt, als Fotograf endlich zu entdecken: Unter dem Titel „Es war einmal in ...“ widmet das Nürnberger Kunsthaus dem wichtigsten zeitgenössischen Regisseur der Türkei, Nuri Bilge Ceylan, eine großartige Ausstellung. Die Fotografien, die bei der Suche nach Drehorten entstanden, sind in Deutschland erstmals zu sehen.



Sanfte Kurven im Schnee: Die Fotografien von Nuri Bilge Ceylan sind im Rahmen des Filmfestivals Türkei/Deutschland zu sehen.

Foto: Ceylan/Aus der Ausstellung

Schneelandschaften, Schneereste, Schneeflocken sind der Stoff, der den Filmen von Ceylan eine stille, allgegenwärtige Melancholie anhaften lässt. Auch seine berühmtesten Leinwandzählungen – „Uzak“ und „Es war ein mal in Anatolien“ –, für die er bei den Filmfestspielen in Cannes jeweils den Großen Preis der Jury erhielt, transportierten das Licht des Winters.

Da erscheint es als eine Ironie des Schicksals, dass nun ausgerechnet Schneeprobleme die Anwesenheit bei seiner Deutschlandpremiere als Fotograf in Nürnberg verhindern. Denn während die Metropole Istanbul aktuell in tiefem Weiß zu versinken droht, hat der Winter im eigentlich als schneesicher geltenden Inland der Türkei, im gebirgigen Kappadokien, heuer kaum Spuren hinterlassen.

Weil der Winter so lange ausblieb, ist Ceylan mit seinen aktuellen Dreharbeiten derart in Verzug, dass eine Reise zur Vernissage unmöglich wurde. Immerhin: Seine großartigen Fotografien sind da. Und wie!



Die Blickwinkel des Fotografen beziehen Mensch wie Tier mit ein: Ein Junge mit einem Esel in der türkischen Provinz.

Foto: Ceylan/Aus der Ausstellung

Die karge, bäuerliche Welt der türkischen Pampa als harte Winterwelt nah an der Natur lässt den Blick von links nach rechts schweifen, als taste man eine Cinemascope-Fotografie ab. Nur, dass Ceylans berückende Sichtungen von Menschen und Steinmauern, Halbstarcken und Schäfern, Schluchten, Buchten und gebirgigen Weiten in meist erdfarbenen Tönen die Cinemascope-Breite gar noch sprengen. Wache Ansichten eines Neugierigen sind das, die doch den Filmemacher im Fotografen erkennen lassen. Ceylan, für dessen Bilder man sich aktuell gar im New Yorker Museum of Modern Art interessiert, gilt als einer, der sich Zeit nimmt. Der oft tagelang auf die ideale Bildkomposition

wartet. Das sieht man seinen Werken an – Findungen, in denen Menschen jedweden Alters ebenso selbstverständlich dazugehören wie Schafe, Tauben, Esel. Oder Pfützen im Nebel und Falten im Gesicht. Bei allen 53 Aufnahmen handelt es sich um digital nicht veränderte Bilder. Ceylans Blick auf die Welt ist eine Erfahrung, die Nähe wie Ferne klar erleben lässt. Ausschließlich genährt von natürlichem Licht und Schatten.



Die Fotoarbeiten sind bei der Suche nach Drehorten entstanden, als Arbeiten jedoch autonom. Da steht der halbwüchsige Sohn des Fischers im Spitzwinkel der Bucht, alles was sein Leben ausmacht dahinter: der Vater, das Boot, das Wasser und die Weite. Da kickt die Fußballmeute nahe dem Berge Ararat, während am Rande der Menge ganz beiläufig einer die Bildkulisse verlässt – ein Esel.

Die Finessen seines Handwerks hat der 1959 zwar in Istanbul geborene, doch in der Westtürkei aufgewachsene und mit den abgelegeneren Nestern seiner Heimat sichtlich verbundene Ceylan früh gelernt. Sein Studium soll er mit dem Anfertigen von Passfotos teilfinanziert haben. In Nürnberg war der Fotograf, Regisseur, Drehbuchautor und Produzent, der immer wieder

einen Teil seines Familienclans in seine Arbeiten mit einbezieht, bereits mehrfach beim Filmfestival Türkei/Deutschland zu Gast. Dieses Mal wird er es womöglich erst nach dem Festival nach Franken schaffen – im April, wenn das Filmhauskino in einer Sonderreihe sämtliche Leinwandarbeiten von ihm zeigt.

Bis 5. Mai; Kunsthau, Königstr. 93, Nürnberg; Di.–So. 10–18 Uhr, Mi. bis 20 Uhr, Eintritt frei.

Zur Person: Nuri Bilge Ceylan

Filmregisseur, Drehbuchautor, Filmproduzent und Fotograf Nuri Bilge Ceylan, Jg. 1959, debütierte in den Kinos 1995 mit seinem Kurzfilm "Koza", der prompt gleich von der Türkei in den Wettbewerb der Filmfestspiele nach Cannes geschickt wurde. Mit weiteren Regiearbeiten wie "Bedrängnis im Mai" oder "Jahreszeiten" festigte er seinen Ruf. 2003 und 2011 gewann er den Großen Preis der Jury in Cannes. Als Fotograf schuf er die Werkgruppen "Frühe Fotografien" (1982/1989), "Türkei Cinemascope" (2003/2009) und "Für meinen Vater" (2006/2008).

Die Nürnberger Schau zeigt Fotos der Jahre 2003 bis 2006.

Christian Mückl



Es ist noch kein persönlicher Kommentar vorhanden.

	<p>Energiespartipps für das Badezimmer Elektrische Rasierer oder Zahnbürsten, ein langes Schaumbad und ein Durchlauferhitzer... [mehr]</p>	<p>Angebot „Osterhit“ März/April 2013 (Kinder frei!) Im Zeitraum 24. März bis 1. April 2013 wohnen Kinder im Zimmer ihrer Eltern frei! Hier Details zum... [mehr]</p>
	<p>1 einmaliger Trick für flachen Bauch Ich kämpfte jahrelang gegen Bauchfett bis ich diesen einmaligen Trick gefunden habe - Video hier... [mehr]</p>	
	<p>Nikon D3200 DSLR-Kamera Stiftung Warentest "gut" (test.de Produktfinder 08/2012). 24,2 Megapixel CMOS Sensor. [mehr]</p>	

ANZEIGEN

